

Kneidl verärgert über „Schrottstudie“

Sulzemooser Bürgermeister reagiert auf Analyse des Instituts der Deutschen Wirtschaft

Sulzemoos – Der Sulzemooser Bürgermeister Johannes Kneidl hat sich im Gemeinderat zu den Ergebnissen einer Studie zur Daseinsvorsorge geäußert, wonach Sulzemoos das Schlusslicht im Landkreis bildet (wir berichteten). Diese Studie bezeichnete Kneidl in der Sitzung als „Schrottstudie“.

Die neuen Gemeindedaten 2025 des Planungsverbands Äußerer Wirtschaftsraum München (PV) zeigten, dass Sulzemoos im Landkreis Dachau in mehreren Bereichen ganz vorn stehe, betonte Kneidl. Besonders auffällig seien das starke Arbeitsplatzwachstum, die junge Altersstruktur und die hohe Steuerkraft.

Ende 2024 zählte Sulzemoos 2.859 Einwohner, gut sechs Prozent mehr als 2014. Mit einem Durchschnittsalter von 41,8 Jahren gehört Sulzemoos zu den jüngsten Gemeinden im Landkreis. „Das ist ein gesundes, moderates Wachstum hinsichtlich Zuzug und Geburten – so stellen wir uns die Entwicklung unserer Gemeinde vor“, so Kneidl. Die Prognose bleibt positiv: Bis 2033 könnte die Einwohnerzahl auf rund 3.330 Einwohner anwachsen.

20,5 Prozent der Bevölkerung in Sulzemoos sind unter 18 Jahre alt. KiTa-Plätze stehen in ausreichender Zahl bereit. „Jedes Kind bekommt bei uns einen KiTa-Platz, und mit dem Schulcampus Odelzhausen sind wir an eine Grund-, Mittel- und Top-Realschule angebunden.“ Es sei natürlich ein Nachteil, dass es kein Gymnasium in unmittelbarer Nähe gibt.

Die Gesamtfläche von Sulzemoos beträgt 1904 Hektar. Davon entfielen 2024 rund 292,3 Hektar auf Siedlungs- und Verkehrsfläche. Bemerkenswert ist die sogenannte Flächenintensität – also wie viel Siedlungs- und Verkehrsfläche rechnerisch auf Einwohner und Arbeitsplätze entfällt. Hier hat Sulzemoos mit 698 Quadratmetern den vierthöchsten Wert im Landkreis. „Das bedeutet, dass wir uns unseren ländlichen Charakter bewahren.“, so Kneidl.

Zwischen 2014 und 2024 wuchs der Wohnungsbestand in Sulzemoos um 16,7 Prozent auf insgesamt 1.340 Wohnungen an. Mit diesem prozentualen Zuwachs belegt die Gemeinde im Landkreis den dritten Platz. Die durchschnittliche



Verteidigt seine Gemeinde: Johannes Kneidl, Bürgermeister in Sulzemoos. ARCHIV

Wohnungsgröße liegt bei 118 Quadratmetern, jedem Einwohner stehen statistisch 55 Quadratmeter Wohnfläche zur Verfügung. Kneidl: „Das passt zu unserer ländlichen Prägung, unser Schwerpunkt liegt auf dem Bau von Einfamilien- und Doppelfamilienhäusern.“

Sulzemoos sei Job-Champion im Landkreis, sagte Kneidl. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort sei von 502 im Jahr 2014 auf 1.325 im Jahr 2024 gestiegen. Das ist ein Plus von 823 Ar-

beitsplätzen oder 164 Prozent – und damit mit großem Abstand Platz eins im Landkreis.

Auch bei der Arbeitsplatzdichte liegt Sulzemoos mit 463 Beschäftigten je 1.000 Einwohner auf Platz zwei im Landkreis. „Wir sind einer der Top-Wirtschaftsstandorte im Landkreis, und das Wirtschaftsklima ist derzeit gut“, zeigte sich Kneidl zufrieden.

Allerdings bleibt die Gemeinde trotz des Booms ein Auspendler-Ort: Der Pendlersaldo ist mit minus 282 weiter negativ. Es wohnen also mehr sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Sulzemoos, als dort arbeiten, was unter anderem auf die Nähe zu München zurückzuführen ist.

„Wir sind besser, als wir betitelt werden.“

Johannes Kneidl

Auch finanziell stehe Sulzemoos stark da. Die Gemeindesteuereinnahmen beliefen sich 2024 auf 6,81 Millionen Euro. Das entspricht 2.383 Euro je Einwohner – und damit Platz zwei im Landkreis. Bei der Ge-

werbesteuer netto je Beschäftigten am Arbeitsort kommt Sulzemoos auf 2.393 Euro. Das sei ebenfalls ein sehr hoher Wert. Und neben Sulzemoos hat nur die Stadt Dachau keine öffentlichen Schulden im kommunalen Haushalt zu verzeichnen.

Kneidls Fazit: „Wir sind besser, als wir betitelt werden.“ Dies sagte er in Hinblick auf die Studie zur Versorgung mit öffentlichen Dienstleistungen der Daseinsvorsorge, die das Institut der Deutschen Wirtschaft veröffentlicht hat. Die Gemeinde Sulzemoos hatte dort den letzten Platz belegt.

Diese Studie sei „lachhaft“ und spiegle in keiner Weise die Realität wider. Sie schere alle über einen Kamm und habe nur an der Oberfläche gekratzt. „Unsere individuellen Gegebenheiten wurden nicht berücksichtigt“, kritisierte der Gemeindechef und nannte als Beispiele den neuen Schulcampus in Odelzhausen, ein MVZ mit drei Ärzten, das Kulturangebot durch die Initiative Kult A8 sowie eine hervorragende Anbindung nach München durch die Pasinger Expressbuslinie.

CHRISTIAN STANGL

IHRE REDAKTION

für die Gemeinden

Odelzhausen Pfaffenhofen Sulzemoos

IN KÜRZE

Kaffee-Treff

Odelzhausen – Der Kaffee-Treff des VdK Odelzhausen findet am Freitag, 17. Juli, ab 14.30 Uhr im Café Ihle statt. dn

Kräuterwanderung

Pfaffenhofen/Sulzemoos – In die Kräuterei im Gut Schloss Sulzemoos führt eine Kräuterwanderung des Obst- und Gartenbauvereins Pfaffenhofen am Samstag, 25. Juli. Beginn ist um 10 Uhr. Die Wanderung dauert rund drei Stunden. Bei Anmeldung erfahren die Teilnehmer den Treffpunkt. Die Teilnahme für Mitglieder inklusive Brotzeit kostet 15 Euro, für Nichtmitglieder 35 Euro. Anmeldung per E-Mail an ogvpahofa@gmx.de. sim

Weltmusik

Sulzemoos – Afrikanische Weltmusik bietet Adjiri Odametey beim von Kult A8 veranstalteten Konzert am Donnerstag, 20. August, 20 Uhr, im Schloss Sulzemoos. Eine Reservierung unter www.kult-a8.de wird empfohlen. dn

Patrozinium

Ebertshausen – Ebertshausen feiert am Sonntag, 19. Juli, das Patrozinium zu Ehren des Heiligen Benedikt. Beginn ist um 10 Uhr im Pfarrstadl mit einem Gottesdienst. Es folgen ein Frühschoppen und ab 12 Uhr ein gemeinsames Mittagessen. Am Nachmittag wartet ein großes Kuchenbuffet auf die Gäste. Für die kleinen Besucher gibt es eine Hüpfburg, Torwandschießen, Süßigkeitenwurfmaschine und vieles mehr. sim

STUDIEN ÜBERSCHNEIDEN SICH NUR IN EINIGEN BEREICHEN

Bürgermeister Johannes Kneidl zeigte sich im Gemeinderat von Sulzemoos sehr unzufrieden mit den Ergebnissen der **Studie des Instituts der Deutschen Wirtschaft (IW)** zur Daseinsvorsorge und rechtfertigte sich mit **Daten des Planungsverbands des Äußerer Wirtschaftsraum**. Kneidl hebt dabei Daten über das Arbeitsplatzwachstum, die Altersstruktur und die hohe Steuerkraft in seiner Gemeinde hervor. Allerdings haben diese Themengebiete mit den Angeboten der Gemeinde in Bezug auf die Daseinsvorsorge der Bürger nur indirekt zu tun. So kann ein hohes Steueraufkommen in der Gemeinde dieser

helfen, in die eigene Infrastruktur und damit in die Daseinsvorsorge zu investieren. Aber dieser Effekt ist nur indirekt und wurde von der IW-Studie nicht untersucht.

Inhaltliche Überschneidungen zu den von Kneidl genannten Daten und der IW-Studie gibt es im Bereich Kinderbetreuung. Kneidls Aussage, KiTa-Plätze stünden „in ausreichender Zahl bereit“, wird von der IW-Studie **sogar bekräftigt**. So bestätigt IW-Economist und Studien-Mitautor Konrad Doliesen auf Nachfrage der *Dachauer Nachrichten* eine gute Betreuungsquote in Sulzemoos. In dieser Kategorie liege Sulzemoos

deutschlandweit auf Platz 3.270 von fast 11.000 Kommunen.

Im Vergleich zu anderen Gemeinden Deutschlands weniger gut, das räumt auch Kneidl beim Gymnasium ein, sei die Erreichbarkeit weiterführender Schulen. So wurde vom IW die Erreichbarkeit einer Grundschule in Sulzemoos mit durchschnittlich acht Minuten ermittelt, was gar nicht so weit erscheinen mag, aber im deutschlandweiten Vergleich zu Platz 9.270 führt. Bei der Erreichbarkeit weiterführender Schulen wurde der Weg zu einem Gymnasium mit etwa 15 Minuten errechnet, was deutschlandweit eine Platzierung um Rang 7.500

bedeutet. Das heißt, in etwa 7.500 von knapp 11.000 Gemeinden ist ein Gymnasium schneller erreichbar. Bei weiterführenden Schulen, die kein Gymnasium sind, liege Sulzemoos etwa bei Platz 5.000.

Dass Sulzemoos im Vergleich zu den anderen Gemeinden des Dachauer Landkreises in der IW-Studie **am schlechtesten abschnitt**, sei, so Doliesen, auch auf relativ weit entfernte Angebote zur Daseinsvorsorge im Bereich Freizeit zurückzuführen. Dort schneide Sulzemoos im deutschlandweiten Vergleich unterdurchschnittlich ab und erreicht Platz 7.655 bei 10.941 Gemeinden in

Deutschland. In diesem Themenbereich wurden die Entfernungen von Sulzemoos zu einem Theater (Rang 6.500), zu Museen (Rang 4.500) und zum nächsten Schwimmbad gemessen. Auf dieses Themenfeld geht Kneidl in seinem Bericht an den Gemeinderat nicht ein. Übereinstimmung zwischen Kneidls Bewertungen und der IW-Studie gibt es auch in Bezug auf Mobilität. Dort schneidet Sulzemoos in der IW-Studie **überdurchschnittlich gut** (Platz 4.285 in Deutschland) ab. Die gute Platzierung im Bereich Mobilität sei auch auf die gute Anbindung des Ortes an die A8 zurückzuführen. hi

Merkur CUP 2026: ASV Dachau steht im großen Finale

Dachau/Indersdorf – Die Zufriedenheit war greifbar. „Ist super gelaufen für uns“, stellt David Aschbichler fest. In der Tat: Durch einen 8:0-Erfolg im Semifinale über den ESV Penzberg hat sich der ASV Dachau zum vierten Mal in den vergangenen fünf Jahren das Finalti-

cket im Merkur Cup gesichert. Mit dabei auch Endspielgegner SV Heimstetten, dem die Dachauer im ersten Gruppenspiel noch mit 1:2 unterlegen waren. Was Aschbichler auf „Startschwierigkeiten“ zurückführte. Das Finale gewannen die Dachauer 3:0.

In der Folgezeit aber dominierte der ASV das Bezirksfinale in Farchant ohne weitere Schwächen. Mit Ausnahme des TSV Milbertshofen in der anderen Vorrundengruppe war kein wirklicher Stolperstein auszumachen.

Neben dem sportlichen Er-

folg gefiel der ASV-Delegation das pittoreske Panorama im Zugspitzland. Sonnenschein und Berge ohne Ende beeindruckten: „Das Ambiente war für die Kinder das absolute Highlight“, bekennt der Coach. Und auch der TSV Farchant als Gastgeber bekam eine kleine

Eloge anheim gestellt. „Das Turnier war von Veranstalterseite super ausgerichtet.“ Kommen- den Samstag geht es beim großen Merkur-CUP-Finale in Unterhaching um alles. Die Gruppengegner sind der Murnau, Sölln und Freiam.

Die U11-Junioren des TSV In-

dersdorf konnten sich bei ihrem Bezirksfinale in Otterfing nicht fürs Finale qualifizieren. Sieger waren sie dennoch: Denn Indersdorf gewann in Otterfing den Fairness-Preis von Energie Südbayern. Von ESB gab's dafür einen Trikotsatz.

OLIVER RABUSER



Finalticket gelöst: ASV Dachau.



OLIVER RABUSER **Fairness-Preis gewonnen:** TSV Indersdorf.

THOMAS PLETTENBERG